

LIECHTENSTEINER VATERLAND | FREITAG, 17. JULI 2009

Familie und Frieden – Friedensseminar

Über 100 Fachleute und Laien aus nah und fern trafen sich vom 4. bis 11. Juli an der Internationalen Akademie für Humanwissenschaften und Kultur.

Familie und Frieden war das diesjährige Thema, womit sich Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft befassten. Entsprechend breit gefächert und interdisziplinär waren Hintergrund und Ansätze der Referenten: Von Psychologie, Soziologie und Pädagogik über Kunst und Literatur, Politik, Physik und Philosophie. In seiner Willkommensansprache unterstrich der

Quartner Gemeindepräsident Balz Manhart die Aktualität des Themas und zeigte praktisch auf, wie viel Engagement auch Behördenmitglieder zur Überwindung von Familienproblemen in ihren Gemeinden investieren müssen.

Brücke zur Philosophie

Professor Bushrui von der Universität Maryland würdigte die über zehnjährige Zusammenarbeit, untersuchte das Thema Familie und Frieden sowohl aus kultureller, soziologischer und philosophischer Sicht und schloss seine Präsentationen mit praktischen Vorschlägen. Professor Gerhard Müller von der Universität Rhode Island

konnte mit seiner Wissenschaft der Physik eine Brücke zur Philosophie schlagen und ethisch-geistige Prinzipien untermauern. Die administrative Leiterin der Akademie, Catherine Ghaemmaghami, unterstrich die Notwendigkeit der Aufwertung der Mutter in der Gesellschaft und wies auf die Gefahren einer gleichsam mütterlosen Gesellschaft hin, in der die Aufgabe der Mutter zunehmend wegrationalisiert wird.

Der Akademieleiter, Assad Ghaemmaghami, analysierte das Thema aus sozialpsychologischer und psychotherapeutischer Warte und brachte konkrete Lösungsvorschläge aus der Sicht einer neuen Psychologie der Er-

kenntnis- und Liebesfähigkeit. Das neunte Internationale Friedensseminar zeigte eindrucklich, dass die Familie sowohl Spiegel der gesellschaftlichen Realität ist sowie gesellschaftliche Realitäten schafft. Deshalb ist ein nachhaltiger Frieden in der Welt ohne den Frieden in der Familie nicht möglich.

Den Veranstaltern und Wissenschaftlern sowie den Teilnehmern gelang es, in einem fruchtbaren Dialog ein wissenschaftlich und kulturell reichhaltiges Seminar zu gestalten, das ebenso dem Aspekt der menschlichen Begegnung Rechnung trug. (pd)

www.peace-academy-society.org